

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-03-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

am 9. März, 1957

Liebste Goldbutze, -

von K.L. hatte ich zu meinem tiefen Widerwillen bereits gehört, dass der Kuzi gar nicht wohl sei, die oder jene Probe habe absagen müssen, etc. Dass er freilich auch noch Temperatur hat, wusste ich nicht, und es betrübt mich ganz ausserordentlich. Sei so lieb und tu wirklich, was Du verheissen: schreib, sobald diese Grippe vorbei ist.

Doch, Dein K.L. ist als Vater Venosta ausgezeichnet gewesen, fiel den depperten Verleihern bei einer "Muster" (rushes)-Vorführung sogleich auf, und hätte auch auf der Stelle eine neue Rolle haben können. Nur traf auf den fraglichen Film das zu, was Z. hinsichtlich mancher Zeitgenossen rechtens anzumerken liebte, nämlich: "Friedrich, wie stehst Du niedrig." Weshalb wir denn die Rolle ablehnen mussten. Sicher aber kommt bald eine andere.

Ich muss morgen jählings und in einer sehr leidigen Angelegenheit nach Berlin (bleibe freilich nur kurz und behalte mein Zimmer hier bei) weshalb ich heute als Korrespondentin nicht taue. Wollte Dir nur eben sagen, dass ich Dir wegen Deines verstockten Schweigens so wenig zürne, "wie ehemals oft", dass Dein Gatte in der Tat vortrefflich war, dass ich Euch treu bin und dem lieben Kuzi von Herzen die schleunigste Genesung wünsche.

